

INHALT

RDM-Immobilientag 2019
..... Seite 1-4

IMPRESSUM

RDM KOMPAKT
Informationsbeilage des
Ring Deutscher Makler
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.
Potsdamer Straße 143
10783 Berlin
Telefon 030 / 213 20 89
Telefax 030 / 216 36 29
eMail: info@rdm-berlin-brandenburg.deChefredakteur (verantwortlich i.S.d.P.):
Markus Gruhn, Vorstandsvorsitzender**Makler feiern und warnen****Auf dem Immobilientag des Ring Deutscher Makler ist das Thema Mietendeckel allgegenwärtig.**

Der Zeitpunkt war ungewollt treffend gewählt: Mitten in die hitzige Diskussion um einen möglichen Berliner Mietendeckel hinein, lud der Berliner Ring Deutscher Makler (RDM) zum Immobilientag in das Hotel Berlin ein. Und es dauerte nur wenige Minuten, bis das Thema zur Sprache kam. „Der Berliner Mietendeckel wird katastrophale Auswirkungen haben“, sagte der Vorstandsvorsitzende des RDM Berlin-Brandenburg, Markus Gruhn. „In Zukunft wird kein Vermieter mehr in leerstehende Wohnungen investieren. Die Vertrauensbasis in den Berliner Senat ist stark beschädigt, wenn nicht zerstört.“

Auch in der Pause beruhigte sich Gruhn nicht. „Mit dem Mietendeckel geht die Immobilienwirtschaft kaputt“, sagt Gruhn. „Aber das wollen sie ja.“ Der Mietendeckel werde zu einer Immobilien- und Bankenkrise führen. Manche Kredite werden nicht mehr erfüllt werden können, weil die Banken neue Sicherheiten für die dann weniger werthaltigen Wohnungen und Gebäude verlangen. Und weil das Land nicht mit dem Neubau nachkomme, „wird es dann als letztes Mittel eine Zuzugssperre in Berlin für Auswärtige geben“, erzürnt sich Gruhn. Die Senatspläne seien ein schlimmer Rückfall in alte Zeiten. „Schon 1936 hatten die Nationalsozialisten ein Mietstoppgesetz verabschiedet, um deutsche Familien vor steigenden Wohnkosten zu schützen“, sagt der RDM-Chef weiter. „Die SED hat dieses Gesetz dann 1 : 1 übernommen mit der Folge, dass die Häuser vergammelten und dass in Immobilien nicht mehr investiert werden konnte.“

Inzwischen hat sich Jürgen Leibfried dazugestellt. Der Begründer der Bauwert-Immobilien-gruppe sieht schwere Zeiten auf die Berliner SPD zukommen. Wenn sich der Mietendeckel nach zwei Jahren als verfassungswidrig herausgestellt haben werde und die Mieter die gesenkten Kosten an die Vermieter zurückzahlen müssten, „dann kann die SPD einpacken“, sagt Leibfried. Wer auch immer sich an diesem Morgen an einen Tisch stellte, wurde mit dem immer gleichen Thema konfrontiert. Der geplante Mietendeckel erregt die Makler in der Stadt. Kein Wunder – würde er doch massiv in ihren Berufsstand eingreifen.

Der erste Gast auf dem Immobilientag kommt an dem Mietenthema ebenfalls nicht vorbei. „Was sich hier abspielt, hat mit dem übrigen Deutschland nicht viel zu tun“, sagt der ehemalige Wirtschafts- und Außenminister Sigmar Gabriel (SPD). Es müsse der Stadt ziemlich gut gehen, wenn sie es sich leisten kann, auf eine Randbebauung des Flughafens Tempelhof zu verzichten. Wenn er in Berlin etwas zu sagen hätte, „könnten Sie sich vor runden Tischen mit allen Beteiligten nicht retten“, sagt der ehemalige SPD-Chef, damit der Neubau endlich in Gang käme. Wichtig sei es, miteinander im Gespräch zu bleiben und die Stadt nicht zu spalten.

Große Riege an prominenten Gästen auf dem Immobilientag

Auch in diesem Jahr hat der RDM wieder eine ganze Reihe an großen Namen für den Immobilientag gewinnen können. Nach Sigmar Gabriel blickten die CDU-Urgesteine Klaus-Rüdiger Landowsky und Wolfgang Bosbach auf ihre Karrieren zurück. Am Mittag stritten sich FDP-Chef Christian Lindner und Gregor Gysi (Linke) über aktuelle politische Herausforderungen. Danach entwarf der ehemalige CDU-Fraktionschef im Bundestag Friedrich Merz (CDU) „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“.

Zum Abschluss gab es einen weiteren Höhepunkt: Der Verleger des Grundeigentums – das Sprachrohr der Immobilieneigentümer Berlins und Brandenburgs – hielt einen sehr nachdenklichen Vortrag zum Thema der Funktion der Immobilienbranche als Sündenbock in der Gesellschaft. Er appellierte zum Schluss an alle Teilnehmer, sich mehr in den verschiedenen Bündnissen für private Eigentümer zu engagieren als sich zum Sündenbock von der Politik machen zu lassen.

Nach so viel ernsten Thema gab es einen heiteren Ausklang mit der Filmlegende Otto Retzer und der früheren Schauspielerinnen und sehr erfolgreichen Immobilienunternehmerin Jessica Stockmann, die einige heitere Anekdoten zu berichten hatte.

Quelle: Jens Anker, Berliner Morgenpost vom Samstag, 31.8.2019 mit Ergänzung des RDM







